

HEADSHAKING WAS TUN?

Wie kannst du Headshaking bei deinem Pferd vorbeugen, was solltest du beachten und wie kann man es behandeln.

1. VORBEUGEN

regelmäßige
Bewegung und viel
Auslauf



sauberes
Trinkwasser



bedarfsgerechte
Fütterung



hochwertiges
Futter



reizbares Stallklima
vermeiden



Stress und
Überlastung
vermeiden



harmonisches
Zusammenleben
mit Artgenossen
und Menschen

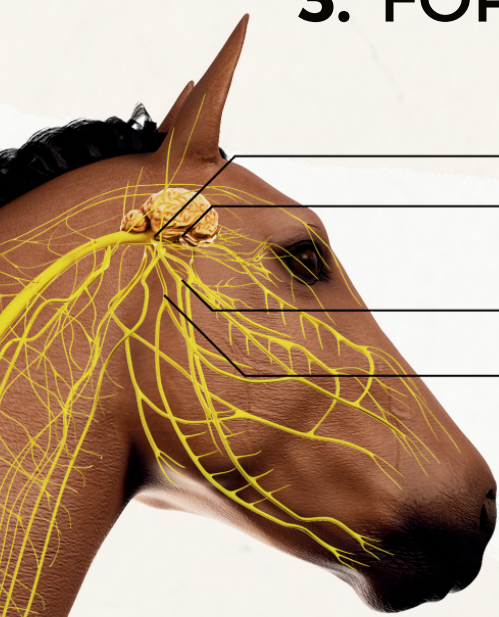


2. VERHALTEN ANALYSIEREN

Notiere alles was dir zum Kopfschlagen bei deinem Pferd auffällt. Ein Tagebuch eignet sich hierfür sehr gut.

- Welche Symptome treten auf und wie intensiv?
- Wie oft und wann treten die Symptome auf? (Tags, Nachts, Sommer, Winter, Hitze, usw.)
- Zeigt sich das Kopfschlagen beim Reiten oder Longieren? Wird es in der Bewegung stärker?
- Was hilft bei den Symptomen? (Masken, Fransenband, Schatten)
- Hat das Pferd weitere Krankheitssymptome? (Fieber, Husten, Nasenausfluss)
- Wurde es vor kurzem wegen einer Erkrankung behandelt?

3. FORMEN VON HEADSHAKING

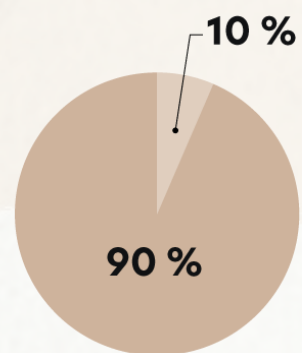


Trigeminusnerv

Nervus ophthalmicus

Oberkiefer-Nerv

Nervus mandibularis



10 % - Symptomatisches Headshaking
90 % - Ideoplastisches Headshaking

4. THERAPIE

Die Therapie erfolgt im Grunde im gleichen Zug wie die Ursachenforschung. Bei der Ursachenforschung wird versucht die Auslöser abzustellen. Wenn es sich beim Auslöser um eine Erkrankung des Trigeminusnerus handelt, gibt es verschiedene Verfahren, die angewendet werden können:



PENS

Bei einer perkutanen elektrischen Nervenstimulation wird unter Sedierung der Nerv mit elektrischer Spannung desensibilisiert. Ein kleiner Eingriff, der bisher sehr vielversprechend ist.



Operation

Als absolute Notfallmaßnahme gilt der operative Eingriff bei dem eine Metallspirale im Bereich des Gesichtsnervs eingesetzt wird. Diese findet nur bei einer drohenden Einschläferung statt.



Medikamente aus dem Humanbereich

Die Problematik mit dem Trigeminusnerv gibt es auch im Humanbereich. In diesem gibt es Wirkstoffe die bereits erfolgreich bei Pferden eingesetzt werden konnten. Wirkt nicht bei allen Pferden!



Injektion von Glycerol in den Nerv

Eine weitere Therapie aus dem Humanbereich ist die Injektion von Glycerol in den Trigeminus. Diese Therapie zeigt sich bisher sehr erfolgreich. Es sind allerdings weitere Behandlungsergebnisse nötig, um eine langfristige Aussage zur Erfolgsrate machen zu können.